

Fraktion DIE GRÜNEN im Bezirksausschuss 7 Sendling-Westpark

Uwe Kramm (Sprecher), Hans Dusolt, Lena Fiedler, Maria Hemmerlein, Günther Sinapius, Katrin Werenskiold

Antrag

zur Sitzung des BA 7 am 24.09.2019

Antrag:

Anpassung des Fahrradwegekonzepts entlang der Tram-Westtangente an die aktuellen und voraussichtlich zukünftigen Bedarfe des Radverkehrs und anderer Verkehrsmittel, für die Radwege benutzungspflichtig sind (z.B. E-Scooter) .

Dabei soll der in der Planung vorgesehene Baumbestand erhalten werden, ggf. sollen aber die Angebote für den Radverkehr auf Kosten von bisher geplanten Parkmöglichkeiten für den Individualverkehr erweitert werden.

Die Anpassung des Fahrradwegekonzepts darf nicht zu einer Verzögerung des bisherigen Zeitplans für die Realisierung der Tram-Westtangente führen.

Begründung:

Im Entwurf für die Neubaustrecke der Tram-Westtangente vom 02.05.2013 steht unter Punkt 3 zu lesen:

Die vorhandenen Fuß-/Radverbindungen sollen attraktiver und entsprechend den anerkannten Regeln der Technik ausgebildet werden. Die Querungsmöglichkeiten sind zu verbessern.

Den vorliegenden Unterlagen ist zu entnehmen, dass die bisherige Breite der Radwege im wesentlichen übernommen werden soll, nicht jedoch, dass es eine Verbesserung im Sinne einer Verbreiterung der Radwege oder an geeigneten Stellen im Sinne eines 2-Richtungs-Radverkehrs geplant ist.

Mittlerweile hat der Radverkehr in München erheblich zugenommen. Im Rahmen der Verkehrswende ist bereits bis zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Tram-Westtangente mit einer weiteren Zunahme des Radverkehrs zu rechnen. Vor allem eBikes, die oft mit höherem Tempo fahren, die neuerdings zugelassenen E-Scooter und eine steigende Anzahl von Lastenfahrrädern erfordern breitere Radwege als in der Vergangenheit üblich.

Die Trasse der Tram-Westtangente über die Boschetsrieder- und Fürstenrieder Straße stellt auch für den Radverkehr eine wesentliche Verbindung zwischen dem Münchner Südwesten und dem S-Bahn-Halt Laim sowie weiter in Richtung Münchner Nordwesten dar. Es gibt

keine Alternativrouten ohne Rechts- vor Links -Kreuzungen, die ein zügiges Vorankommen ermöglichen.

Die Erfahrungen mit der Radwegeplanung im Oberflächenbereich des Luise-Kiesselbach-Tunnels (die Radspur in der Garmischer Str. wurde erst nachträglich eingeplant, auf der südlichen Seite der Heckenstallerstraße hat sich die zügige Durchfahrbarkeit des Radwegs gegenüber früher verschlechtert, im Kreuzungsbereich Luise-Kiesselbach-Platz in nördlicher Richtung wurden die Radfahrer*innen offenbar schlichtweg vergessen) können eine Lehre sein: Dort wurde es versäumt, rechtzeitig das Radverkehrskonzept zu überprüfen. Mühselige kleinteilige und dennoch immer noch unzureichende nachträgliche Verbesserungen konnten die Defizite der Planung nicht vollständig kompensieren.

Für die Fraktion B90 / Die Grünen: H. Dusolt